

Lustige Wörter

Beitrag von „nihilist“ vom 18. Juni 2024 20:43

Wir denken uns ein lustiges Wort aus und nennen die Wortart. Der:die nächste schreibt, was das Wort bedeuten könnte (nach was es sich anhört), und denkt sich dann auch ein Wort aus, das beschrieben werden soll.

Mein Wort:

priffen (Verb).

Na, was könnte das sein?

Beitrag von „misspoodle“ vom 18. Juni 2024 21:47

Das Wort stammt aus der Meeresbiologie: prüfen, ob ein Korallenriff noch gesund ist!

(Ich mag mir kein Wort ausdenken.)

Beitrag von „CDL“ vom 18. Juni 2024 22:30

Ich denke ja, „Pfiffen“ bedeutet so zu pfeifen (Tonart, Melodie, ergänzende Mimik), dass eine damit gemeinte Person sofort und unverwechselbar weiß, dass sie irgendjemandem (funktioniert auch telepathisch, sprich komplett anonymisiert) gerade den Buckel runterrutschen darf wegen eines Intelligenzbefreiten Unfugs, den sie getan und/ oder verbreitet hat. Priffen hat dabei den magischen Effekt sofortige Selbsterkenntnis der angepriffenen Person auszulösen, samt folgender Besserung.

Schpuftalogie (Substantiv)

Beitrag von „Magellan“ vom 18. Juni 2024 22:34

Das hat du vermutlich falsch geschrieben, du meinst sicher "Spuftalogie". Das kenne ich.
Dieses Wort bezeichnet den Vorgang des Messens des Tabakgehaltes einer Tabakpflanze.
"glürk", Adjektiv

Beitrag von „nihilist“ vom 18. Juni 2024 23:54

wenn man kein bier mehr schafft, weil der bauch schon so voll ist, ist man glürk.
Was ist ein/e Moffe?

Beitrag von „O. Meier“ vom 19. Juni 2024 07:40

Zitat von nihilist

wenn man kein bier mehr schafft, weil der bauch schon so voll ist, ist man glürk.
Was ist ein/e Moffe?

<https://www.duden.de/rechtschreibung/Moffe>

nächstes: Buch, das (Substantiv)

Beitrag von „nihilist“ vom 19. Juni 2024 12:20

oh manno, googeln ist so doof.. irgendwas gibts ja immer.
also diese leute von heute, mit denen kann man gar nix mehr spielen *quengel*..

Beitrag von „nihilist“ vom 19. Juni 2024 12:26

"Du Buch" kann man zu jemandem sagen, der immer den eingeflupten Flonk verwaschelt.

Was ist eine Zwurt?

Beitrag von „O. Meier“ vom 19. Juni 2024 12:37

Zitat von nihilist

also diese leute von heute, mit denen kann man gar nix mehr spielen

Genau. Immer die anderen sind doof. Da habe ich wohl Glück, dass ich von gestern bin.

Zitat von nihilist

googeln ist so doof..

Eben, deshalb suche ich mit <https://duckduckgo.com> Im übrigen nur, um den Verweis hier einstellen zu können. Ich kannte den Begriff schon vorher. Und ich kann ihm leider nicht das Kriterium „lustiges Wort“ attestieren. Insofern entspricht er nicht den Regeln.

Beitrag von „Djino“ vom 19. Juni 2024 17:07

Zitat von nihilist

Was ist eine Zwurt?

Das ist eine kleine Wurt, also eine Z(werken)wurt..

Was tut man, wenn man häuspelt?

Beitrag von „Websheriff“ vom 19. Juni 2024 17:09

Zitat von Djino

Was tut man, wenn man häuspelt?

Man liegt in der Mitte und rubbelt so vor sich hin.

Was ist ein Mokoschenko?

Beitrag von „pepe“ vom 19. Juni 2024 19:08

Der nächste korrupte Präsident von Belarus

Was bedeutet "humpftig"

Beitrag von „Quittengelee“ vom 19. Juni 2024 19:21

zünftig, kernig (*bayr. mundartl.*)

"Das Richtfest war humpftig"

Moräsie, die

Beitrag von „nihilist“ vom 19. Juni 2024 20:38

Abneigung gegen Pädagogen und andere moralisierende Heilige und Besserwisser.

Wie ist etwas, das schnoll ist?

Beitrag von „Websheriff“ vom 19. Juni 2024 20:55

Zitat von nihilist

Wie ist etwas, das schnoll ist?

Es brezelt so schön im Zwischendarm.

Und was meint "drig"?

Beitrag von „Magellan“ vom 19. Juni 2024 21:15

Das ist Jugendsprache und meint "cool".

"Ey Alter, krass drig, ey"

Was bedeutet das Verb "tiridoren"?

Beitrag von „Djino“ vom 19. Juni 2024 22:02

frohlocken, freudig singen, vor sich hinbrummen im Bass (Abwandlung von "tirilieren" und "dore mi ...")

Und noch ein Verb: quinquilieren

Beitrag von „pepe“ vom 19. Juni 2024 22:16

güldet nich, gips würklich!

Zitat von bing - Copilot

Das Wort "quinquilieren" ist besonders im norddeutschen Raum gebräuchlich. Es hat zwei Bedeutungen:

Von bestimmten Singvögeln: Diese Vögel lassen in einer schnell wechselnden melodischen Folge helle und feine Töne erklingen. Man könnte sagen, sie "trillern" oder "singen".

oder:

Winkelzüge und Ausflüchte machen: Hier bezieht sich "quinquilieren" auf das Verhalten von Menschen, die sich in Winkelzügen oder Ausflüchten verstricken. Es ist eine eher seltene Verwendung des Begriffs.

Es hat also eine ähnliche "Bedeutung" wie "tiridoren". 

Beitrag von „Djino“ vom 19. Juni 2024 22:27

Zitat von pepe

güldet nich, gips würklich!

Erwischt - es fiel mir nur ein, während ich über tiridoren sinnierte. (Man kann hier aber echt keine Geheimnisse haben, menno, ey)

Hier also ein weiterer Versuch:

das Gemeinniss



Beitrag von „Piksieben“ vom 20. Juni 2024 07:59

Zitat von Djino

das Gemeinniss



Schülersprache für den 2-s-Fehler bei Zeugniss, Ereigniss, Buss, Geheimniss ...

Was tut man, wenn man santaniert?

Beitrag von „CDL“ vom 20. Juni 2024 08:50

Das ist der gegenläufige Prozess zum Sandstrahler als Putzvariante, wobei gezielt Sand aufgetragen wird, sei es zum Verdecken von Bausünden, Erstellen von Sandskulpturen oder-der neueste Trend- zum gezielten Ganzkörperpeeling und Anti-Aging-Facial.

Lobtobnop, was war das noch gleich?

Beitrag von „primarballerina“ vom 20. Juni 2024 11:16

Der Laptopknopf, also die kleine Einschalttaste an der Seite.

Was tun wir, wenn wir kniburzen?

Beitrag von „nihilist“ vom 20. Juni 2024 11:56

unterm tisch, z.b. bei einer konferenz , aus versehen das knei des lieblingskollegen/der lieblingskollegin mit dem eigenen knei berühren oder vom anderen knei berührt werden und diesen zustand in beidseitigem bewusstsein solange belassen, bis der liebe mensch diesen beendet.

(achtung, dieses wort ist ein "merkwort", da die schreibung nicht mit dem ie-wortstamm "knie" kongruent ist!)

Was ist eine Zwau?

Beitrag von „nihilist“ vom 20. Juni 2024 11:59

"wie war die konferenz?"

- "sehr langweilig, aber wenigstens konnte ich mit sascha etwas kniburzen".

solche beispiele machen das spiel noch lustiger, finde ich.

Beitrag von „Websheriff“ vom 20. Juni 2024 12:06

Zitat von nihilist

Was ist eine Zwau?

Das ist die behördliche Bezeichnung für die Zweitsau in der Hausgemeinschaft, die höher besteuert wird.

Ich hab mich immer schon gefragt, was die Leute meinen, wenn sie "pimpeln" gehen wollen.

Beitrag von „Websheriff“ vom 20. Juni 2024 12:08

O pardon, Tippfuhler! Ich meine "pimperln".

Beitrag von „Websheriff“ vom 20. Juni 2024 12:10

Erst hab ich gemeint, die meinten "pimpern". Aber das war's dann wohl doch nicht. Das kannte ich schon.

Beitrag von „fossi74“ vom 20. Juni 2024 12:32

"Pimpeln"? Das ist ganz einfach die Tätigkeit der Auswechselung des sogenannten "Steuerpimpels" bei einem alten Dual-Plattenspieler. Wer's nicht glaubt, möge googeln.

Mich würde aber interessieren, was ein "Schrollo" ist.

Beitrag von „nihilist“ vom 20. Juni 2024 13:10

ein schrollo ist der mann einer schrulle. der benimmt sich sehr schusselig und unvorsichtig.

Was bedeutet "Höllebömes töhöventö hözekök?"

(ich kenne einen, der das manchmal sagt und ein freund von dem hat es angeblich erfunden und keiner kann mir genau sagen, was es heißt 😊)

Beitrag von „fossi74“ vom 20. Juni 2024 17:38

Zitat von nihilist

ein schrollo ist der mann einer schrulle. der benimmt sich sehr schusselig und unvorsichtig.

Ah, danke, endlich verstehe ich das. So wurde ein Kollege mal bezeichnet, als ich noch im Baumarkt gearbeitet habe. Oder wollte der Kunde nur ein Duschrollo?

Beitrag von „nihilist“ vom 20. Juni 2024 18:05

wenn jemand im baumarkt seine bekannte von weitem sieht und zu seiner begleitung sagt: "guck mal, die claudia!" kommt auch gleich der ladendetektiv gerannt..

Beitrag von „Magellan“ vom 20. Juni 2024 18:18

Zitat von nihilist

Was bedeutet "Höllebömes töhöventö hözekök?"

Hälläbämes tähäventä häzekäk, ist doch klar.

Wer will es noch übersetzen?

Beitrag von „nihilist“ vom 20. Juni 2024 18:21

ich glaube, es ist eine art zauberspruch und wenn man den umlaut ändert, gibt es ein raumzeitliches paradoxon.

Beitrag von „pepe“ vom 20. Juni 2024 22:06

Ich kaufe sieben "ü"s! Danach kann uns der Google-Translator bestimmt aufklären.

Beitrag von „nihilist“ vom 20. Juni 2024 23:10

Ü ist ja auch der fröhlichste buchstabe!! wie der grinst! Ü

Beitrag von „pepe“ vom 21. Juni 2024 15:16

Und man kann auch fröhliche Sachen mit ihm machen:



Zitat von Bastian Sick

Fünfundfünfzig verrückte Thüringer türmen in Güterzügen über Uelzen und München in den Süden.

Wütende Bürger stürmten die Güter des Fürsten, plünderten und zündelten und flüchteten mit güldenen Lüstern und Münzen. (Die gestürzten Büsten des Fürsten dümpeln fürderhin im trüben Tümpel.)

Üç küçük öpücüük

Beitrag von „Magellan“ vom 21. Juni 2024 15:27

[Zitat von pepe](#)

Und man kann auch fröhliche Sachen mit ihm machen:



ey, das ist jetzt echt voll off topic, gleich tu ich dich mäldn.

Beitrag von „MarieJ“ vom 22. Juni 2024 19:32

Kennt ihr den Zipferlake? Der passt hier so gut:

(„Verdaustig war's und glasse Wieben, rotterten gorkicht im Gemank. Gar elump war der Plukkerwank und die Gabben schweisel frieben ...“ weiter kann ich es nicht auswendig.

Beitrag von „pepe“ vom 22. Juni 2024 22:07

[Zitat von MarieJ](#)

Kennt ihr den Zipferlake? Der passt hier so gut:

(„Verdaustig war's und glasse Wieben, rotterten gorkicht im Gemank. Gar elump war der Plukkerwank und die Gabben schweisel frieben ...“ weiter kann ich es nicht auswendig.

["Übersetzung"](#) von Christian Enzensberger

und [Hintergrund](#)

Beitrag von „McGonagall“ vom 24. Juni 2024 21:36

Lustiges Spiel, ich hab lange nicht so allein vor mich hingelacht, aber bei welchem Wort sind wir denn jetzt?

Beitrag von „nihilist“ vom 24. Juni 2024 22:04

dann mache ich weiter, da ich ja schuld an diesem spiel bin. ich spiele das schon seit meiner kindheit. im deutschunterricht bietet es sich auch an, solche "quatschdeutsch"-sätze bestimmen zu lassen. z.b. "Ein Quacks quoppte schumend ins Quoll".

Also, was macht man für feine oder unfeine Dinge in einem Quoll?

Beitrag von „fossi74“ vom 24. Juni 2024 22:28

Die Entwicklung hat sich bei der Durchführung von Outlook verändert, um einen ausführlichen Überblick über die wichtigsten Funktionen der Welt zu erhalten und die Höchstarbeitszeit von den Nutzern zu testen. Dabei oblag es aber erst einmal nur den USA auch eine Sie-Form zu bieten und das Geld zu duzen.

- Soweit zumindest der Vorschlag einer Definition, wie meine Autokorrektur sie gerade entwickelt hat.

Beitrag von „nihilist“ vom 24. Juni 2024 22:30

spielverderber!

Beitrag von „fossi74“ vom 25. Juni 2024 10:10

Wieso? Ich finde, das erklärt ganz gut, was im Quoll passiert.

Was macht ein Einwohner von Bebistan, wenn er seiner Frau die Nille müselt?

Beitrag von „Websheriff“ vom 25. Juni 2024 10:30

Er storniert ihre Bestellung.

Was aber wäre die angezielte Funktion der Nille gewesen?

Beitrag von „nihilist“ vom 25. Juni 2024 22:59

nille gibts schon im schwäbischen, aber das wort wird bei männern benutzt. da entsteht dann sehr unappetitlich der nillekäs. bitte nicht googeln, wenn du etepetete bist!

ne frau hat dann eine mini-nille, wo zum glück weniger käs ist.

aber müseln ist noch nicht erklärt. es ist vom leicht veränderten, bekannten wortstamm des obigen wortfeldes ja auch recht gut intuitiv verständlich. und sowas zu erklären, schickt sich in einem lehrerforum nicht. lehrer müseln doch nicht, so wie sie auch nie bei rot über die straße gehen.

Was ist eine Maguffe?

Beitrag von „Quittengelee“ vom 26. Juni 2024 10:14

Klempnerwerkzeug- das ist so ein gebogenes Ding mit Gummidichtung, zum Festklemmen von irgendwelchen Rohren, das kann dir aber eine Fachperson besser erklären.

Wie fühlt sich jemand, der eledrisch ist?

Beitrag von „fossi74“ vom 26. Juni 2024 12:33

Bitteschön, bitte gern.

Eledrisch, adj.: So elegisch, dass man sich geradezu ledrig fühlt.

Beitrag von „Magellan“ vom 26. Juni 2024 12:35

Was bedeutet der Ausruf "Torpt"?

Beitrag von „CDL“ vom 26. Juni 2024 13:12

Ah, den kennt jeder Hundebesitzer, denn das ruft man, wenn mal wieder ein Vierpfötter so einen unfassbar vermodert stinkenden U- Boot- Furz losgelassen hat, der ohne jede akustische Vorwarnung direkt die Nase olfaktorisch erschlägt bis zum drohenden Würgereiz. Das ist letztlich aus der Militärsprache abgeleitet, wo, wie jeder weiß, der Satz „Torpt nat heyrt ploff!“ ein geflügelter Ausdruck ist.

Einer der Hunde, mit denen ich aufgewachsen bin war Experte für diese fiesen Furze. Seit ich eigene Hunde habe war es mir glücklicherweise durch entsprechende Ernährung möglich die Stinkfurze auf annähernd null zu reduzieren.

Wer kennt eigentlich noch die Herkunftsgeschichte und vor allem auch wörtliche Übersetzung von „Torpt nat heyr plofft!“ und kann uns diese erzählen?

Beitrag von „nihilist“ vom 26. Juni 2024 13:35

das heißt übersetzt: "stinkt nicht (rum), sondern kämpft!"

es wird benutzt, wenn soldaten faul und friedlich rumliegen und furzen, wenn der feind schon in sicht ist.

was tut man, wenn man klabaußt?

Beitrag von „Djino“ vom 26. Juni 2024 18:03

Da tut man das, was ein Klabautermann (oder eine Klabauterfrau) so tut.

Der schleicht mit einem Hammer in der einen Hand und einem Schlüsselbund in der anderen durch die Gänge [ohne Hammer könnte es fast eine Lehrkraft bei der Aufsicht sein...]. Tagsüber repariert er heimlich das Schiff und hält alles in Schuss, aber nachts? Da treibt er sein Unwesen! Er poltert und klopft, lässt die Segel flattern und die Planken knarren, nur um die Mann- und Frauschaft auf Trab zu halten.

Wie ist etwas, was man als "schwöpfelig" beschreiben kann?

Beitrag von „Quittengelee“ vom 26. Juni 2024 19:42

Holzplanken an Stegen zum Beispiel werden bei feuchtem Wetter glitschig und rutschig. Im Herbst bei ersten Nachtfrösten fängt die Feuchtigkeit morgens an zu knirschen, die Holzoberfläche ist mit Rauhreif überzogen und wird schwöpfelig. Man muss immer noch aufpassen, nicht wegzurutschen auf der Schwöpfeligkeit.

Was machen Leute, die ranoofen?

Beitrag von „nihilist“ vom 26. Juni 2024 21:01

geiles wort!!

die lehnen sich zu einem rüber und raunen einem so lästernd-konspirativ-grinsend was ins ohr.
manche kollegen ranoofen sich immer so an mich ran.

wie olgt man?

Beitrag von „McGonagall“ vom 26. Juni 2024 22:29

Mache ich häufig.

Man denkt an das, was man eigentlich sagen möchte (Sie blöder %€§&/@, könnten Sie vielleicht bitte Ihrem Sohn zuliebe hier mitarbeiten, damit wir den noch retten können, auch wenn Sie hoffnungslos verloren sind und niemals nie Kinder hätten bekommen dürfen!!), aber aus Professionalität olgt man seine Gedanken und sagt freundliche Dinge (Ich verstehe Ihre Unzufriedenheit, und ich schlage vor, dass wir uns alle an einen Tisch setzen und schauen, welche Möglichkeiten wir gemeinsam für Fritz-Werner auf den Weg bringen können!), die unserem erzieherischen und pädagogischen Auftrag entsprechen.

Etymologisch entstammt das Wort aus der Sprache der Primaten, die erstmalig die geräuschvolle Handlung „Ich hau dir einen Stein auf den Kopf“ durch „olg“ ersetzt haben, was lautmalerisch das Vorgehen des Kehlkopfes bei der emotionalen Verarbeitung bei der zivilisierten Übersetzung der Aktion verdeutlicht.

Ich habe gerade vergessen, was ein Bülp ist - wer erinnert sich?

Beitrag von „Quittengelee“ vom 26. Juni 2024 23:24

Zitat von McGonagall

Mache ich häufig.

Man denkt an das, was man eigentlich sagen möchte (Sie blöder %€§&/@, könnten Sie vielleicht bitte Ihrem Sohn zuliebe hier mitarbeiten, damit wir den noch retten können, auch wenn Sie hoffnungslos verloren sind und niemals nie Kinder hätten bekommen dürfen!!), aber aus Professionalität olgt man seine Gedanken und sagt freundliche Dinge (Ich verstehe Ihre Unzufriedenheit, und ich schlage vor, dass wir uns alle an einen Tisch setzen und schauen, welche Möglichkeiten wir gemeinsam für Fritz-Werner auf den Weg bringen können!), die unserem erzieherischen und pädagogischen Auftrag entsprechen.

Etymologisch entstammt das Wort aus der Sprache der Primaten, die erstmalig die geräuschvolle Handlung „Ich hau dir einen Stein auf den Kopf“ durch „olg“ ersetzt haben, was lautmalerisch das Vorgehen des Kehlkopfes bei der emotionalen Verarbeitung bei der zivilisierten Übersetzung der Aktion verdeutlicht.

Ich habe gerade vergessen, was ein Bülp ist - wer erinnert sich?

Beste Erklärung ever! Ich werde bei jedem olgen künftig daran denken...

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 27. Juni 2024 20:50

Der Bülp, auch die Bülp oder das Bülp hatte je nach Artikelverwendung verschiedene Ausprägungen. Der Begriff stammt aus der Kameralsprache und sickerte durch die Nähe der Verwaltungsebenen auch in manche Schulstuben. Der Begriff bezeichnet einen ritualisierten Übergang der in der Camera tätigen lohnabhängig Beschäftigten in die mehrtägige Untätigkeit des Wochenendes. Im Verlauf der Arbeitswoche wurde dabei jeweils eine Person des Collegiums als Bülp-Beauftragte(r) bestimmt.

Das Verfahren war so effektiv wie einfach:

Wer an der Warteschlange der Kaffeemaschine sich so weit hinten einreihen musste, dass er/sie vor dem Pausenendgong die Maschine nicht mehr bedienen konnte, rückte in der Rangfolge der/des Bülp-Beauftragten nach oben. Das Verfahren hatte Ähnlichkeit mit den KO-Spielen der EM.

Der/die Bülp-Beauftragte durfte dann am Freitag bei der Sektausgabe seine Lieblingsmusik in Form der Bülp als Entschädigung für den erlittenen Koffeinentzug auf den Roundtable legen.

Das Bülprital artete dann in rituelle Zuckungen der Anwesenden aus, die den "Bülp" tanzten, um das WE einzuläuten.

Dieses Verfahren wurde auch an Schulen nach und nach eingestellt, als die Saphire der Tonabnehmer abgenutzt und die Büro-LP's so zerkratzt waren, dass es zu auditorischen Irritationen kam.

Beitrag von „Wolfgang Autenrieth“ vom 27. Juni 2024 20:54

By the way:

Was ist ein "Heinerle"?

Es ist nicht der kleine Heinrich!

Beitrag von „nihilist“ vom 27. Juni 2024 21:20

von der firma heinerle gab es früher wundertüten.

jetzt bezeichnet heinerle aber das winzige kackstückchen, das katzen nach katzenklobenutzung manchmal noch aus dem arsch hängt und das sie dann bevorzugt auf teppichen zu verlieren pflegen. das niedliche wort ("ach guck, petra hat ein heinerle verloren") macht die unappetitliche sache etwas netter.

heinerle sollen auch bei menschen vorkommen.

Was ist denn eine Baupe?

Beitrag von „pepe“ vom 16. Juli 2024 20:01

Zitat von nihilist

Was ist denn eine Baupe?

Das ist natürlich eine Raupe in genau dem Stadium, in dem sie ihre **Puppe baut...** Apropos bauen:

[LifeHack.jpg](#)

Und wozu ist ein [Notzelkrump](#) nötig?

Beitrag von „McGonagall“ vom 17. Juli 2024 18:30

Ein [Notzelkrump](#) ist zu gar nichts nötig, im Gegenteil er ist völlig überflüssig. Habe ich schon zu Hauf im Lehrerzimmer gesehen, und die Spezies vermehrt sich, je öfter sie im Lehrerzimmer aufeinandertrifft und je länger die Periode nach den letzten Ferien schon andauert.

Den gemeinen [Notzelkrump](#) erkennt man daran, dass er mit angespanntem Gesichtsausdruck, hinabhängenden Mundwinkeln und leicht hochgezogenen Schultern durch die Schule läuft. Eindeutig zu identifizieren ist der [Notzelkrump](#) aber an seinem Verhalten: Er reagiert auf Bitten um Erledigung von Arbeitsaufträgen, Vertretungsaufgaben, Mithilfe in Arbeitsgruppen, Teamaufgaben entweder selektiv schwerhörig oder mit eindeutig formulierter Ablehnung. Durch die Medien, die Schulbehörde oder die Schulleitung verbreitete Neuigkeiten schulpolitischer Ideen, Entscheidungen oder Anweisungen lösen generell lautstarke Unmutsäußerungen aus. Es besteht eine gewisse Ansteckungsgefahr, wenn der Mindestabstand nicht eingehalten wird. Notzelkrumpe wirken sich negativ auf das Schulklima aus.

Es gibt auch weibliche Ausführungen des Notzelkrumps, sie werden dann als Notzelkrampa bezeichnet und sind optisch nicht ganz so eindeutig zu identifizieren wie die männliche Spezies. Notzelkrampas wirken verdeckter, ihr Verhalten ist manchmal weniger lautstark. Sie reagieren ebenfalls mit selektiver Schwerhörigkeit oder phasenweiser Demenz, aber auch mit der Streuung von Falschaussagen unterschiedlicher Art an unterschiedliche Knotenpunkte und bewirken so völlige Irritation bis hin zu Handlungsunfähigkeit eines Kollegiums. Vorsicht also bei jeder Art von Notzelkrumpen!

Hat jemand eine Idee, wo ich meine Klimbunge verloren haben könnte?

Beitrag von „fossi74“ vom 17. Juli 2024 19:02

Deine Klimbunge liegt vermutlich auf dem Friedhof der verlorenen Werkzeuge, neben meiner Taschenlampe, meinem 7er Holzbohrer und noch einigen Kleinigkeiten, die mein Haus nicht verlassen haben können, aber dennoch unauffindbar sind.

Ich habe mir erlaubt, deine hervorragende Definition des Notzelkrumps zu einem Lexikoneintrag zu verarbeiten, selbstverständlich mit Quellenangabe. Oder hätte ich deinen Text zunächst surzifizieren müssen?

Beitrag von „nihilist“ vom 17. Juli 2024 19:34

LEXIKONEINTRAG-ZUSATZ:

die anzahl der als [notzelkrump](#)-krampa definierten menschen an einer schule korreliert stark mit der häufigkeit von HEYBRUMMEN.

eine heybrumme ist eine normale lehrkraft, die sich jedoch als arbeitgeber aufführt und bei jeder begegnung den kollegen arbeit aufbrummt, z.b. durch selbstausgedachte, sinnfreie projekte, oder die nachmittägliche bis abendliche aktionen oder teamtreffen einberuft, in denen höchstens 10 bit info mit einem tisch voll konferenzkekse, obst und kaffee zwei stunden lang zelebriert werden oder die einen rügt, weil man die aufsicht verpennt hat.

in der begegnung mit heybrummen wird auch eine normale lehrkraft meist als [notzelkrump](#)-krampa fehlidentifiziert, da sie, obwohl sie eigentlich eine vortreffliche, engagierte lehrkraft ist, das notzelkrumphafte verhalten aus reinem selbstschutz vor burnout an den tag legen muss.

Beitrag von „fossi74“ vom 17. Juli 2024 19:37

Das wäre doch einen eigenen Eintrag wert! Fühl dich eingeladen, diesen zu verfassen (ich möchte mich nicht dauernd mit fremden Federn schmücken).

Beitrag von „McGonagall“ vom 17. Juli 2024 19:45

Zitat von nihilist

LEXIKONEINTRAG-ZUSATZ:

die anzahl der als notzelkrump/-krampa definierten menschen an einer schule korreliert stark mit der häufigkeit von HEYBRUMMEN.

eine heybrumme ist eine normale lehrkraft, die sich jedoch als arbeitgeber aufführt und bei jeder begegnung den kollegen arbeit aufbrummt, z.b. durch selbstausgedachte, sinnfreie projekte, oder die nachmittägliche bis abendliche aktionen oder teamtreffen einberuft, in denen höchstens 10 bit info mit einem tisch voll konferenzkekse, obst und kaffee zwei stunden lang zelebriert werden oder die einen rügt, weil man die aufsicht verpennt hat.

in der begegnung mit heybrummen wird auch eine normale lehrkraft meist als notzelkrump/-krampa fehlidentifiziert, da sie, obwohl sie eigentlich eine vortreffliche, engagierte lehrkraft ist, das notzelkrumphafte verhalten aus reinem selbstschutz vor burnout an den tag legen muss.

Danke, ich habe Tränen gelacht, wirklich! Das könnte jetzt auch zum Thread: Worüber ich mich heute freuen kann“ passen. Ich bin so platt, es sind noch immer ganze zwei Tage Schule bis zu den Ferien, aber jetzt habe ich den Energieschub um die letzte wichtige Aufgabe für dieses Schuljahr angehen zu können. □□

Beitrag von „pepe“ vom 17. Juli 2024 19:50

Zitat von fossi74

Das wäre doch einen eigenen Eintrag wert! Fühl dich eingeladen, diesen zu verfassen (ich möchte mich nicht dauernd mit fremden Federn schmücken).

Aber der Text von nihilist müsste auf jeden Fall vorher surzifiziert werden. Im Lexikon muss die Rechtschreibung schließlich nullgemangelt sein!